

Erfahrungsbericht Promos - 04.09. - 29.10.2017

PJ in Sri Lanka - Galle: University Ruhuna, Karapitiya Teaching Hospital

Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitungen sind überschaubar: Man findet auf der folgenden Seite alle wichtigen Informationen und kann sich darüber auch direkt bewerben:

<http://www.medi.ruh.ac.lk/index.php/general-information>

Schon nach kurzer Zeit habe ich per Mail eine Zusage erhalten, mit der Bitte die Verwaltungsgebühren in Höhe von 25\$ zu überweisen. Vor Ort habe ich erfahren, dass die meisten Austauschstudenten dies nicht gemacht hatten, da eine Überweisung nach Sri Lanka recht teuer ist.

Anschließend sollte man sich bei Herrn Krause noch das PJ-Tertial anerkennen lassen und natürlich nicht vergessen, PROMOS zu beantragen.

Visum

An dieser Stelle eine kleine Anmerkung zum Visum. Offiziell muss für ein Praktikum innerhalb Sri Lankas ein Studenten- oder Arbeitsvisum ausgestellt werden. Dies kann entweder in Frankfurt oder Berlin beantragt werden. Dieses Visum muss nach vier Wochen in Sri Lanka verlängert werden, was etwa 120 Euro und viel Zeit und Nerven in der Immigration Office in Colombo kostet. Deshalb empfiehlt es sich, einfach ein Touristenvisum ausstellen zu lassen. Leider wird einem der Weg nach Colombo nicht erspart, da auch ein Touristenvisum nur für 30 Tage ausgestellt wird, dafür ist die Verlängerung des Visums bürokratisch viel einfacher und vor allem günstiger (ca. 20 Euro).

Unterkunft

Wir haben uns vorab ein paar Nächte in Maggie's Garden Hostel eingebucht. Dort trafen wir auch schon auf die ersten PJler. Von dort aus kann man das Karapitiya Hospital fußläufig erreichen, was aufgrund der mangelnden Ortskenntnis in den ersten Tagen besonders nützlich ist. Ich habe mich anschließend für einen Homestay in der Browns Road nahe des Krankenhauses entschieden. Dort wohnten wir zu dritt bei einer sehr netten und aufmerksamen singhalesischen Gastfamilie, hatten aber unseren eigenen Wohnbereich und ausreichend Privatsphäre. Alternativen dazu gibt es zur Genüge: Diverse Homestays, Hostels und Apartments bieten sowohl Kurz- als auch Langzeitvermietungen an (ca. 5-10\$ pro Nacht).

Besonders zu empfehlen ist sicherlich ein privates Apartment direkt am Sahana Beach, einfach vorbeischaun und beispielsweise an der Sahana Snack Bar (oder einem Surf Shop) fragen, wer gerade wo welche Apartments vermietet.

Praktikum

Der erste Tag gestaltete sich als etwas chaotisch. Da wir nicht genau wussten, wo wir hin mussten, liefen wir am ersten Tag in das Hauptgebäude der Ruhuna Universität hinein (direkt gegenüber des Karapitiya Teaching Hospitals, nicht zu verfehlen). Dies erwies sich als richtig und dort trafen wir alle anderen deutschen und ausländischen Medizinstudenten. Als erstes wurde man zur Kasse gebeten und bezahlte für seinen

Aufenthalt pro Woche 50\$ (bezahlbar in US\$ oder Rupien). Anschließend wurden den Studenten unterschiedliche Formulare ausgestellt (unter anderem zur Verlängerung des Studentenvisums in Colombo, siehe Anmerkung oben), die man nie wieder brauchte.

Danach gingen alle Austauschstudenten auf die andere Straßenseite in das Karapitiya Hospital und wir trafen auf den Chirurgen Dr. Abeywickrama, den aktuellen Studentenkoordinator des Krankenhauses. Herr Abeywickrama ist sehr nett und kümmert sich gerne und viel um ausländische Studenten. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde teilte er uns einen Stundenplan über die einzelnen Veranstaltungen für Medizinstudenten aus. Der Stundenplan war sehr hilfreich um sich besser im Krankenhaus und dem für uns etwas befremdlichen Versorgungssystem zurechtzufinden.

Wer möchte kann sich für einige Wochen einer chirurgischen Abteilung zuteilen lassen (z.B. Kinderchirurgie oder Tumorchirurgie). Dies ist eine gute Möglichkeit einen eigenen ärztlichen Ansprechpartner zu haben, viel zu lernen und im OP zu assistieren.

Grundsätzlich gilt: Wer im Krankenhaus Interesse und vor allem Anwesenheit zeigt, bekommt viel geboten. Die Ärzte sind allesamt sehr nett und aufgeschlossen. Viele von ihnen haben im Ausland studiert, sprechen sehr gut Englisch und sind auf dem medizinisch aktuellsten Stand. Das Krankenhaus selbst, vor allem die Stationen und die Ambulanz, sind natürlich nicht mit dem europäischen Standard und der Hygiene vergleichbar.

Besonders empfehlenswert ist der Mittwoch, hier finden morgens kleine ambulante Eingriffe statt, die man unter Aufsicht auch selbst durchführen darf. Nachmittags beginnt der Notfalloperation-Marathon über 24 Stunden, auch hier kann assistiert und zugeschaut werden.

Alltag und Freizeit

Neben dem Praktikum bleibt auf jeden Fall genug Freizeit. Am Sahana Beach kann man nachmittags sehr gut surfen gehen, man leiht sich dort einfach für wenig Geld Surfbretter aus (oder hat sein eigenes dabei). Im Fort finden sich die besten Restaurants (besonders wenn einem der Sinn mal nicht nach Rice&Curry steht) und tolle Eisdielen (Dairy King!). Wenn man am Wochenende weiter weg fahren möchte, gibt es einige nette Reiseziele: Ella bietet hervorragende Möglichkeiten für Wanderungen, Arugam Bay Surfstrände für besonders motivierte Wellenreiter und die Zugfahrt von oder nach Kandy ist tatsächlich so schön wie alle sagen. Der Adams Peak lohnt sich jedoch nur bei passendem Wetter. Ich habe mich in Sri Lanka jederzeit sehr sicher und wohl gefühlt, auch wenn ich alleine unterwegs war. Sicherlich sollte man sich wie überall mit Vorsicht und Rücksicht bewegen.

Fazit

Das halbe PJ-Tertial in Sri Lanka war eine sehr schöne und spannende Zeit. Im Karapitiya Teaching Hospital konnte man viel sehen und bei Eigeninitiative auch praktisch arbeiten. Galle hat mit dem Sahana Beach besonders für Surfer einen hohen Freizeitwert. Auch der Rest des Landes ist eine Reise wert und für Wassersportler ein Paradies. Außerdem bietet das Land viel Kultur, eine atemberaubende Landschaft, gutes Essen und sehr nette Menschen.